

DIE KATHOLISCHE KIRCHE

UNSERER ZEIT UND IHRE DIENER IN WORT UND BILD.

[1176]

Herausgegeben von der

Leo-Gesellschaft in Wien.

In 30 Heften à 1 Mark = 60 kr. ord.

Privataudienz beim Heiligen Vater.

(Telegramm.) Rom, 27. Dezember 1897. Am vierten Adventssonntage hatte unser Redaktionskomitee unter Führung von Monsignore de Waal eine Privataudienz beim heiligen Vater und überreichte Höchstdemselben die ersten fünf Hefte unseres Werkes. Se. Heiligkeit unterzog dieselben einer aufmerksamen Prüfung, sprach Seine Bewunderung über die reiche Ausstattung und die sorgfältige Durchführung des Werkes aus, liess Sich eingehend über die geistige, künstlerische und technische Herstellung desselben unterrichten und hatte die ausserordentliche Gnade, zweimal den Wunsch zu wiederholen, dass Ihm auch die folgenden Hefte zugestellt werden möchten. Der heilige Vater beendete die Audienz dadurch, dass Er den Herausgebern, den Verfassern und der Leo-Gesellschaft seinen apostolischen Segen spendete.

Damit sind wir nunmehr in der erfreulichen Lage, an die Spitze der bereits veröffentlichten langen Reihe von erlauchten Gönnern und Subskribenten unseres Unternehmens das Haupt der katholischen Christenheit setzen zu dürfen.



Urteile der Presse.

Von mehreren hundert katholischen politischen Blättern, Litteratur- und Kunstzeitungen, aber auch von einigen nicht katholischen Organen liegen bereits Besprechungen vor, soweit der Prospekt und die bisher erschienenen Lieferungen dazu Anlass und Stoff gaben. Die gesamte Presse ist einstimmig in der Anerkennung der Bedeutung des Werkes, der Grossartigkeit der Anlage, der Reichhaltigkeit des Inhaltes, der Korrektheit und Gediegenheit der Textierung, der prachtvollen, künstlerischen Illustration, der vornehmen Ausstattung und des billigen Anschaffungspreises. Allgemein wird das Bedürfnis eines solchen Werkes und die Thatsache festgestellt, dass bisher ein gleiches oder annähernd ähnliches litterarisches Werk noch nicht herausgegeben worden ist. Eine Reihe von Blättern hat in Anerkennung aller dieser Vorzüge dem Prachtwerk eigene längere Artikel und Feuilletons gewidmet. Wir entnehmen denselben nur die folgenden uns besonders beachtenswert erscheinenden Urteilsäusserungen.

Die einer ganzen Reihe katholischer deutscher Blätter zugehende Umschau über die Weihnachtslitteratur dieses Jahres von Dr. Armin Kausen stellt an die Spitze das Werk: „Die katholische Kirche unserer Zeit etc.“:

„In diesem Jahre gebührt diese Auszeichnung einem Werke, von welchem in den letzten Wochen schon wiederholt die Rede war, und das auch in der That das Interesse der Katholiken der ganzen Welt in hohem Grade beanspruchen darf. . . . Das grossartig angelegte Werk stellt sich als ein Monument dar, welches die beteiligten Schriftsteller und Künstler der katholischen Kirche und dem Papsttum an der Neige des Jahrhunderts errichten möchten. . . . Es war ein schöner Gedanke, an der Jahrhundertwende einem dem Geistigen und Idealen nur zu sehr abgekehrten Geschlechte die grösste und mächtigste geistige Institution aller Zeiten, welche die Stürme der sinkenden Jahrhunderte bis auf diesen Tag siegreich überwand, in Wort und Bild vor Augen zu führen. . . . (Folgt ausführliche Inhaltsangabe.) Nach diesen kurzen Andeutungen bedarf unser lebhafter Wunsch, dass das herrliche Werk in allen besser situierten katholischen Familien seinen Eingang finden möge, wohl kaum noch weiterer

Begründung. Die Katholiken können mit Recht stolz darauf sein, ein solches Denkmal ihrer Kirche entstehen zu sehen, und es ist ihre Ehrenpflicht, dem nach Ueberwindung vieler Mühen und Schwierigkeiten glücklich in die Wege geleiteten Unternehmen, nun auch einen möglichst ausgedehnten Absatz, eine im schönsten Sinne des Wortes universale Verbreitung zu verschaffen.“

Die „Germania“ in Berlin schreibt in einem Feuilleton:

„Die katholische Kirche unserer Zeit und ihre Diener in Wort und Bild“. Unter diesem Titel veröffentlicht die rührige Leo-Gesellschaft zur Förderung der katholischen Wissenschaft in Wien ein illustriertes Prachtwerk, welches eine Zierde der Bibliothek und des Büchertisches in jedem katholischen Hause zu werden verspricht. . . . Möge das Werk nicht nur ein Denkmal für katholische Wissenschaft und Kunst, sondern auch ein Denkmal für die katholische Kirche werden!“

Die „Kölnische Volkszeitung“ in Köln schreibt:

„Die rührige Leo-Gesellschaft plant wiederum ein neues katholisches Prachtwerk ersten Ranges. (Folgt eine In-